ElternMail Berlin

DEIN SCHULKIND IN DER 2. JAHRGANGSSTUFE

Fragst du dich, wo die Zeit geblieben ist? Dein Kind geht erst seit Kurzem in die Schule?

Liebe Mama, lieber Papa, liebe Eltern,

In der 1. Jahrgangsstufe hat dein Kind bereits viel Neues gelernt. Auch in der 2. Jahrgangsstufe erwarten dein Kind neue Herausforderungen. Dein Kind wird Spaß haben, aufgeregt sein und auch mal Angst haben. All diese Gefühle sind wichtig für dein Kind. Es lernt dadurch, mit diesen Gefühlen umzugehen. Mit dieser ElternMail möchten wir dich und deine Familie unterstützen. Damit ihr neue Herausforderungen in diesem Schuljahr gemeinsam meistern könnt. Wir wünschen euch einen guten Schulstart!

Euer ElternMail-Team

Inhalt

Lernerfolge feiern 2
Das Lernen begleiten 3
Wie dein Kind motiviert bleibt 4
Lesen, Schreiben und Rechnen macht Spaß 5
Sprachen lernen, Sprachen sprechen 6
Fördermöglichkeiten in der Schule 7
Schulalltag – sei dabei! 8
Wenn Kinder ausgegrenzt werden 10
Taschengeld – ab wann und wie viel? 12
Freizeitaktivitäten und Hobbys 13
Digitale Medien sinnvoll nutzen 14
Unterstützungsangebote in Berlin 15
Impressum 20

ElternMail Berlin is also available in English.
ElternMail Berlin jest również dostępny w języku polskim.
ElternMail Berlin Türkçe olarak da mevcuttur.
ElternMail Berlin доступне також українською мовою.

يتوفر ElternMail Berlin أيضًا باللغة العربية

www.elternleben.de/elternmail-berlin/klasse-2

LERNERFOLGE FEIERN

Dein Kind hat viel gelernt

Das erste Jahr in der Schulanfangsphase (SAPH) ist zu Ende und die ersten Sommerferien liegen hinter euch. Nach einem Jahr Schule ist der Lernstand der Kinder unterschiedlich. Sicher ist: Dein Kind hat viel gelernt und ist selbstständiger geworden.

- **Gemeinsam über Erfolge freuen**
  Zeige deinem Kind, dass du dich über seine Erfolge freust. Zum Beispiel so: „Hast du gemerkt, wie viel du in diesem Schuljahr gelernt hast? Ich freue mich mit dir, was du in diesem Jahr alles geschafft hast."

- **Lernprozessbegleitendes Gespräch**
  Du und dein Kind bekommen eine Einladung zum lernprozessbegleitenden Gespräch. Diese Gespräche gibt es bis zu 2-mal im Jahr. Dein Kind, zeigt worauf es besonders stolz ist. Mit der Lehrkraft überlegt es im Gespräch, was als Nächstes ansteht. Gemeinsam überlegt ihr, ob Unterstützung notwendig ist. Oft hilft es dem Kind schon, dass ihr gemeinsam darüber gesprochen habt. Du erfährst, wie dein Kind lernt und wie es mit den anderen Kindern auskommt. Ihr sprecht auch über das Arbeitsverhalten deines Kindes. Dein Kind setzt sich neue Ziele. Zusammen überlegt ihr, was es braucht, um seine Ziele zu erreichen.

- **Verzichte darauf, dein Kind mit anderen Kindern zu vergleichen**
  Die Lernentwicklung von Kindern ist unterschiedlich. Fragst du dich, ob dein Kind genug lernt? Dann sprich die Lehrkraft an. Sie oder er begleitet dein Kind schon ein ganzes Schuljahr. Die Lehrkraft kann den Lernstand deines Kindes beurteilen. Falls dein Kind seine Hausaufgaben im Hort erledigt, kannst du die Erzieherinnen und Erzieher um eine Einschätzung bitten. Dein Kind lernt langsamer als andere Kinder? Vielleicht machst du dir Sorgen oder es fällt dir schwer, damit umzugehen. Es ist wichtig, dass du deine Gefühle ernst nimmst. Dann kannst du gut für dein Kind da sein. Du machst dir weiterhin Sorgen? Lasse dich gerne beraten, zum Beispiel bei der Beratungsstelle SIBUZ.

- **Zeugnisse in der Schulanfangsphase**
  Im zweiten Schuljahr bekommt dein Kind noch keine Noten. Im Zeugnis beschreibt die Lehrkraft, wie dein Kind im letzten Jahr gelernt hat. Du erfährst in Gesprächen mit der Lehrkraft, wobei dein Kind noch Übung braucht. Wenn du dir Sorgen machst, vereinbare einen Termin mit der Lehrkraft. Sie zeigt dir, wie du deinem Kind beim Lernen zu Hause helfen kannst.

DAS LERNEN BEGLEITEN

Manchmal ist der Anfang nach den Sommerferien schwer

Vielleicht braucht dein Kind nach den Sommerferien etwas Zeit, um wieder im gewohnten Schulalltag anzukommen. Das ist völlig normal, denn die Sommerferien sind für alle Kinder eine lange Pause. Wenn dein Kind mehrsprachig aufwächst und eure Muttersprache zu Hause nicht Deutsch ist, braucht es Zeit, sich wieder an die deutsche Sprache zu gewöhnen. Du kannst deinem Kind helfen, indem du geduldig bleibst und es unterstützt. Hilf ihm, sich zu organisieren und sich Schritt für Schritt an die Anforderungen der Schule zu gewöhnen. Wenn es sich wieder sicher fühlt, traue ihm zu, dass es die Lernaufgaben alleine schafft.
Sage deinem Kind beim Lernen immer wieder, was es schon geschafft hat. Wenn dein Kind sich langweilt, braucht es vielleicht schwierigere Aufgaben. Sprich mit der Lehrkraft über Lernmaterialien, die dein Kind fordern. Wenn dein Kind eine besondere Förderung braucht, solltest du auch regelmäßig mit der Lehrkraft sprechen.
Es ist wichtig, dass du zurückmeldest, wenn bestimmte Aufgaben dein Kind überfordern. Übernimm diese Aufgaben nicht für dein Kind.

Tipps:
Konzentration fördern

Die meisten Grundschulkinder können sich ungefähr 20 Minuten lang konzentrieren. Für manche Kinder ist das schwieriger. Hier kommen einige Tipps, wie dein Kind konzentrierter arbeiten kann.

- **Pausen**
  - Dein Kind darf bestimmen, wann es eine Pause braucht.
  - Viele Pausen? Kaum Pausen? Alles ist erlaubt!
- **Bewegung und frische Luft**
  - Lüfte den Raum regelmäßig, in dem dein Kind lernt.
  - Atemübungen und Körperübungen: Dein Kind darf aussuchen, welche Bewegungen Spaß machen.
  - Geht regelmäßig an die frische Luft. Zum Beispiel in den Park oder auf den Spielplatz.
- **Bewegung und Rhythmus**
  - Rhythmus: Klatscht in die Hände, schlagt auf die Oberschenkel oder stampft auf den Boden.
  - Stopp-Tanzen: Macht die Musik an und tanzt. Dann macht eine weitere Person die Musik aus und euer Körper friert ein wie eine Statue.
- **Kreativ sein**
  - Kunst: Lass dein Kind mit Farben, Pinseln und Materialien experimentieren und Kunstwerke machen. Dein Kind kann auch mit Bügelperlen spielen, nähen, kneten, stricken, häkeln oder basteln.
  - Natur: Ihr könnt auf der Wiese ein Kunstwerk aus Steinen und anderen Naturmaterialien legen.
  - Konstruktionsspielzeug: Viele Kinder finden auch das Spielen mit Bausteinen spannend. Sie können Fahrzeuge, Gebäude und ganze Städte aufbauen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Wichtig: Bitte schimpfe nicht mit deinem Kind, wenn es NEIN zum Lernen sagt. Und bestrafe es auch nicht. Versuche zu verstehen, warum dein Kind sich gerade so verhält. Erkenne zuerst das Gefühl (z. B. Frust, Überforderung) und danach das Bedürfnis (z. B. Bewegung, Spielen, Ruhe). Ist dein Kind vielleicht ungeduldig oder frustriert? Dann überlegt zusammen, was ihm helfen könnte. Vielleicht muss es sich bewegen. Zum Beispiel springen, tanzen oder laufen.

WIE DEIN KIND MOTIVIERT BLEIBT

Das zweite Jahr in der Schulanfangsphase (SAPH)

- **Achte auf die Interessen deines Kindes**
  Wenn ihr gemeinsam lernt, schaue auf die Interessen deines Kindes. Wenn dein Kind Dinosaurier liebt, leiht euch Dino-Bücher aus der Bibliothek aus. Ihr könnt auch Plus-Aufgaben und Minus-Aufgaben mit Dinos rechnen. Oder euch zusammen Geschichten über Dinos ausdenken. So kann es sich das neue Wissen besser merken und hat mehr Freude und Spaß.

- **Zeige deinem Kind Wertschätzung**
  Dein Kind hat seine Lernaufgabe erledigt? Freue dich mit ihm darüber, zum Beispiel so: „Ich freue mich, dass du die Aufgaben geschafft hast. Bist du erleichtert?“ Oder: „Ich bin ganz begeistert, wie du rechnest! Macht das Spaß?“
  Achte unbedingt auf die kleinen Lernschritte, die dein Kind schafft. Vergleiche es nicht mit anderen Kindern. So stärkst du seine Motivation und sein Selbstbewusstsein.

Gut zu wissen:
So lernt dein Kind am besten

Kinder sind motivierter, wenn die Lernaufgaben nicht zu leicht und nicht zu schwer sind. Sie kommen dann in einen sogenannten „Flow“ beim Lernen.

- **Erkenne, wie dein Kind am besten lernt!**
  Die meisten Kinder brauchen für eine gute Konzentration Ruhe. Deshalb schaltet den Fernseher zum Lernen aus und legt das Smartphone weg. Manche Kinder können sich übers Zuhören viel merken. Andere Kinder merken sich schnell, was sie lesen oder schreiben. Es gibt auch Kinder, die gut mit Bildern lernen können. Manche Kinder brauchen zum Lernen auch Bewegung. Es gibt unterschiedliche Lerntypen. Kann dein Kind zum Beispiel auf dem Trampolin gut lernen? Oder am Tisch im Stehen? Dann probiert das gerne aus.

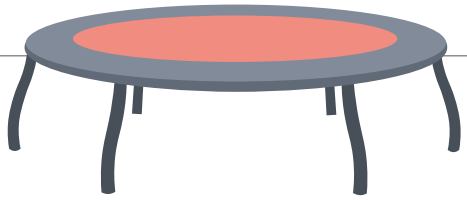
- **Führe dein Kind liebevoll durchs Lernen!**
  Dein Kind hat im letzten Jahr viel Neues gelernt. Trotzdem braucht es noch Hilfe und ist manchmal überfordert, wenn es zu viele Dinge selbst entscheiden darf.
  Du beobachtest und entscheidest für dein Kind:
  Wann lernt es am besten?
  Wie viel Übung braucht es in welchem Fach?
  Wann und wie sollte es Themen aus der Schule wiederholen?

- **Erfülle das Bedürfnis nach Selbstständigkeit!**

  Ideen für Selbstständigkeit
  - Selbst entscheiden, mit welcher Aufgabe es beginnt
  - Arbeitsmaterialien aus der Schultasche holen
  - Jeden Tag 10 Minuten leise lesen oder laut vorlesen
  - Die Frühstücksbox in die Schultasche stecken
  - Regelmäßig schauen, ob alle Hefte und Bücher da sind
  - Elternbriefe an dich weitergeben
  - Sportbeutel packen
  - Stifte anspitzen
  - Den Schulweg alleine schaffen, wenn es ungefährlich ist

Tipp:
Lass dein Kind auch mal mitentscheiden

Sage deinem Kind, bei welchen Dingen es mitentscheiden darf. Und bei welchen Dingen du entscheidest.
Lege zum Beispiel fest, dass ihr immer abends lautes Lesen übt. Lasse dein Kind mitentscheiden, wo und was es lesen möchte.



LESEN, SCHREIBEN UND RECHNEN MACHEN SPASS

Lesen mit Leichtigkeit

Im ersten Schuljahr hat dein Kind bereits viele Buchstaben kennengelernt. Vielleicht kann dein Kind schon kurze Wörter oder einfache Sätze lesen und schreiben. Das Vorlesen und Verstehen von kurzen Texten braucht viel Übung. Lies deinem Kind aus Kinderbüchern vor, lacht zusammen, stellt euch Fragen und sprecht über das Gelesene. So werden Bücher für dein Kind interessant und es lernt, Texte zu verstehen.

Lesen als neues Hobby: Sucht euch leichte Texte aus, die dein Kind schon alleine lesen kann und die es spannend findet. So kann Lesen ein neues Hobby für dein Kind werden, das Spaß macht. In den Berliner Stadtbibliotheken könnt ihr Kinderbücher ausleihen. Dann habt ihr immer neue Geschichten, die dein Kind interessieren.

Schreiben und Rechnen im Alltag

Rechnen und Schreiben kann dein Kind in eurem Familienalltag. Vielleicht möchte dein Kind mit deiner Hilfe einen Brief an Oma schreiben, eine Einladung zu einem Fest verschicken oder einen lustigen Reim aufs Papier bringen.
Es gibt auch viele Möglichkeiten, zählen und rechnen zu üben: Beim Spielen, Kochen, Einkaufen, Tischdecken, Trampolinhüpfen oder Süßigkeiten-aufteilen. Freiwillig und ohne Druck geht alles leichter.

Ideen zum Rechnen im Alltag:

- Nutzt jeden Tag ein „Zahlen-Motto“. Dein Kind darf sich am Morgen eine Zahl aussuchen. Dann sucht es diese Zahl in seinem Alltag. Es findet sie zum Beispiel an der Bushaltestelle. Oder im Supermarkt. Es merkt sich, wenn es seine Zahl irgendwo entdeckt. Am Abend schaut ihr gemeinsam, wie oft dein Kind seine Zahl am Tag entdeckt hat. Dein Kind lernt so, dass Zahlen überall sind. Es versteht, dass Mathe auch im Alltag wichtig ist.
- Kennt ihr das Spiel „Kniffel“? Kniffel ist ein Würfelspiel. Gemeinsam würfelt ihr verschiedene Kombinationen. Dein Kind lernt, logisch zu denken. Und es lernt, Zahlen auf dem Würfel zu erkennen. Probiert es einfach mal aus.

SPRACHEN LERNEN, SPRACHEN SPRECHEN

Mehrsprachigkeit fördern

Es ist toll, wenn dein Kind mit mehreren Sprachen aufwächst. Für dein Kind ist es dann wichtig, regelmäßig alle Sprachen zu sprechen. Mache deinem Kind Mut, zu Hause auch eure Muttersprache(n) zu sprechen.
Hier kommen ein paar Tipps, wie du ihm beim Sprachenlernen helfen kannst:

- **Zweisprachigkeit im Alltag – so geht es:**
  Möchte dein Kind gerade lieber Deutsch als eine weitere Familiensprache sprechen? Sage ihm, dass das kein Problem und das Lernen der deutschen Sprache wichtig ist. Es kommen immer wieder Zeiten, in denen dein Kind die eine Sprache lieber mag als die andere. Achte darauf, dass dein Kind alle Familiensprachen regelmäßig hört. Ihr könnt gemeinsam Bücher in der Muttersprache lesen. Das hilft, die Sprache zu lernen. Es ist auch wichtig, dass du die deutsche Sprache lernst. Dann verstehst du dein Kind immer und kannst dich mit den Lehrkräften unterhalten.

Tipp:
Zweisprachige Bücher

In vielen Bibliotheken gibt es Bücher in verschiedenen Sprachen. Es gibt auch zweisprachige Bücher. Schaue dich gerne um, ob es Bücher in deiner Sprache gibt.

- **Deutschförderung**
  Die Berliner Schulen bieten durchgängige Sprachförderung in allen Schulfächern an. Sie ist für alle Kinder wichtig und hilfreich. Sie hilft Kindern, gut Deutsch zu lernen.

- **Erstsprachenunterricht (ESU)**
  Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, können am Erstsprachenunterricht (ESU) teilnehmen. Er ist freiwillig und kostenlos. Im ESU lernen die Kinder die Grammatik und Rechtschreibung ihrer Muttersprache. Es gibt den Unterricht zum Beispiel in Arabisch, Kurdisch, Polnisch, Russisch, Ukrainisch, Türkisch und Vietnamesisch. Es müssen sich mindestens zwölf Kinder anmelden, damit der Unterricht stattfindet. Außerdem braucht es eine Lehrkraft, die genügend Zeit dafür hat. Der Unterricht dauert zwei Stunden pro Woche. Er findet zusätzlich zum Regelunterricht statt und dauert mindestens ein halbes Jahr.

- **Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB)**
  In Berlin leben Menschen mit verschiedenen Sprachen und Kulturen zusammen. Die Staatliche Europa-Schule Berlin hilft, dass Kinder ab der Grundschule zwei Sprachen lernen. An 18 Grundschulen und 15 weiterführenden Schulen in Berlin gibt es SESB-Klassen. Der Unterricht findet in zwei Sprachen statt: In deutscher Sprache und in einer anderen Sprache. Kinder lernen miteinander und voneinander. Sie lernen die verschiedenen Kulturen und Sprachen kennen.

FÖRDERMÖGLICHKEITEN IN DER SCHULE

Kinder entwickeln sich unterschiedlich

Kinder mit Behinderung oder Entwicklungsverzögerung haben ein Recht auf besondere Förderung. Es gibt unterschiedliche Förderschwerpunkte. Das SIBUZ kann dich hierzu beraten.

- **Sonderpädagogische Förderung**: Dein Kind bekommt in der Schule vielleicht andere Aufgaben, mehr Zeit oder Pausen, besondere Förderstunden und mehr Hilfe durch die Lehrkräfte. Die besondere Förderung kann im gemeinsamen Unterricht in der Klasse stattfinden oder auch in Kleingruppen.

- **Unterstützung durch eine schulische Inklusions-assistenz:** Die schulische Inklusionsassistenz ist eine Person, die deinem Kind im Schulalltag hilft. Zum Beispiel bei der Pflege und im Unterricht. Die Schule kann diese Hilfe bei der Schulaufsicht beantragen.

- **Teilhabe an Bildung:** Beim Teilhabefachdienst können sogenannte „Leistungen zur Teilhabe an Bildung“ beantragt werden. Sie sollen jungen Menschen mit Behinderungen eine für sie passende Schulbildung ermöglichen. Weitere Informationen und Links findest du am Ende der ElternMail.

- **Ergänzende Förderung in der Schul- und Ferienzeit:** Schulkinder mit und ohne Behinderung können in der Schul- und Ferienzeit die ergänzende Förderung und Betreuung (EFöB) nutzen. Du kannst den Antrag beim Jugendamt abgeben. Meistens wird der Antrag am Anfang der Schulzeit für 3 Schuljahre bewilligt. Der Bescheid wird an die Eltern versendet. Früher hieß der Bescheid Hortgutschein.

Lernschwierigkeiten

- **Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS):** LRS bedeutet, dass dein Kind langsamer als andere Kinder lesen und schreiben lernt. Die Lehrkraft kann die Fortschritte deines Kindes gut einschätzen. Sprich deshalb gerne mit ihm oder ihr, wenn du dir unsicher bist. Es kann auch andere Gründe haben, warum dein Kind Schwierigkeiten mit dem Lesenlernen und Schreibenlernen hat. Zum Beispiel eine Beeinträchtigung beim Sehen oder beim Hören. Solche Probleme können von einer Fachärztin oder einem Facharzt ausgeschlossen werden. Wenn er oder sie keine Ursache findet, kann LRS der Grund für die Schwierigkeiten sein. Die Lehrkraft kann dir dann erklären, welche Möglichkeiten es gibt, um LRS festzustellen. Zusätzliches Infomaterial findest du am Ende dieser ElternMail.

- **Schwierigkeiten beim Rechnen**: Bei Schwierigkeiten im Rechnen kann dein Kind sich Zahlen und Mengen noch nicht gut vorstellen. Deshalb versteht es auch einfache Rechnungen nicht. Es fällt ihm dann auch schwer, rechnen zu lernen. Falls du dir Sorgen machst, sprich die Lehrkraft an. Zusätzliches Infomaterial findest du am Ende dieser ElternMail.

- **Hochbegabung**
  Manchmal beobachten Eltern oder Lehrkräfte, dass ein Kind besonders intelligent ist (Hochbegabung). Zwei von hundert Kindern sind hochbegabt. Diese Kinder sind im Unterricht schnell unterfordert und gelangweilt. Das kann sehr frustrierend sein und manchmal zu auffälligem Verhalten führen. Manchmal ist es für hochbegabte Kinder schwer, mit den eigenen Gefühlen umzugehen, sich an Regeln zu halten oder Freundschaften zu schließen. Bei einer Hochbegabung kann die Lehrkraft deinem Kind schwierigere Aufgaben anbieten. Die Fachstelle für Begabungsförderung berät dich bei einer möglichen Hochbegabung.

Beobachte dein Kind genau und suche das Gespräch mit der Lehrkraft. SIBUZ berät dich bei besonderen Förderbedarfen, bei Teilleistungsschwierigkeiten und bei Hochbegabung.

SCHULALLTAG – SEI DABEI!

Wie du in der Schule mitbestimmen und mitmachen kannst

Beteilige dich aktiv am Schulleben. Das stärkt die Beziehung zwischen Eltern, Lehrkräften und Kindern. Dein Kind spürt, dass dir die Schule wichtig ist. Du lernst, wie die Schule funktioniert und kannst sie mitgestalten. Wie kannst du mitmachen?

- **Elternabende**
  Es lohnt sich, regelmäßig zu den Elternabenden zu gehen. Du bekommst hier wichtige Informationen. Du erfährst, wie der Schulalltag deines Kindes gestaltet wird. Die Einladung zum Elternabend bekommst du von den Elternsprecherinnen und Elternsprechern der Klasse. Du kannst auch eigene Themen einbringen. Hier lernst du auch andere Eltern kennen und kannst dich mit ihnen austauschen.

- **Schulfeste**
  Bei Schulfesten kannst du die Schulgemeinschaft kennenlernen. Zum Beispiel andere Eltern oder Lehrkräfte. Schulfeste finden häufig nachmittags statt. Auf Schulfesten zeigen die Kinder, was sie in der Schule gemacht haben. Oder sie führen etwas vor. Zum Beispiel singen oder tanzen sie.

- **Über die Schule reden**
  Sprich mit deinem Kind über seinen Schultag. Frage zum Beispiel, worüber es heute gelacht hat. Oder mit wem es in der Pause gespielt hat. So lernst du, wie es deinem Kind in der Schule geht. Dein Kind merkt, dass du Interesse an der Schule hast.

- **Projekte und Ausflüge, AGs**
  Sei bei Schulprojekten und Ausflügen dabei. Zum Beispiel als Begleitung. Das freut die Lehrkräfte und die Kinder. Du kannst auch überlegen, ob du einmal in der Woche nachmittags ein Angebot für die Kinder machen möchtest. Zum Beispiel ein kreatives oder ein sportliches Angebot. Das nennt sich oft AG.

- **Förderverein**
  Der Förderverein macht eine wichtige Arbeit. Er unterstützt die Schule mit Lernmaterial und Geld. Wenn du beim Förderverein mitarbeitest oder Mitglied bist, hilfst du der Schule und den Kindern.

- **Elternsprecherinnen und Elternsprecher**
  Als Elternsprecherin oder Elternsprecher sprichst du oft mit den Lehrkräften und den Eltern. Du erfährst viel über das Schulleben. Du sprichst mit den Lehrkräften darüber, was die Eltern sich von der Schule wünschen.

- **Gesamtelternvertretung (GEV)**
  Alle Elternsprecher und Elternsprecherinnen zusammen sind die Gesamtelternvertretung (GEV). Die GEV spricht über die schulischen Interessen der Eltern. Sie vertritt alle Eltern in den Schulgremien. Sie darf bei wichtigen Themen mitentscheiden, zum Beispiel beim Schulprogramm oder der Situation der Lernaufgaben (auch bekannt als Hausaufgaben). Hast du Fragen zur Arbeit der GEV? Sprich gerne mit den Elternsprecherinnen und Elternsprechern.

- **Bezirkselternausschuss (BEA)/ Landeselternausschuss (LEA)**
  In jedem Bezirk gibt es Bezirkselternausschüsse (BEA). Sie vertreten die Vorstellungen und Wünsche der Eltern. Der Landeselternausschuss (LEA) ist das höchste Gremium der Elternvertretung. Der LEA spricht mit der Senatsverwaltung über die schulischen Fragen der Eltern. Wenn du mitarbeiten möchtest, kannst du zu den Treffen der Arbeitsgemeinschaften gehen. Hier kannst du auch fragen, wie du mitarbeiten kannst.

- **Schulsozialarbeit**
  Die Schulsozialarbeit ist immer für die Eltern ansprechbar. Sie helfen zum Beispiel bei Konflikten. Oder sie unterstützen Klassen oder einzelne Kinder, wenn es Probleme gibt. Oft organisieren sie auch Elterncafés, bei denen Eltern sich treffen und kennenlernen. Oder sie veranstalten Informationsnachmittage zu bestimmten Themen. Zum Beispiel zum Thema Inklusion oder Migration. Sprich die Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeiter an eurer Schule gerne an. Sie haben Schweigepflicht und es gibt sie an jeder Schule. Sie können dir auch sagen, wenn du eine andere Fachperson für dein Kind brauchst und wo du diese findest.

Wie dein Kind mitbestimmen und mitmachen kann

Kinder möchten, dass man ihre Meinung ernst nimmt. Und sie wollen für die Gruppe wichtig sein. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl. In Berliner Grundschulen gibt es viele Möglichkeiten, wie Kinder mitmachen können. Ermutige dein Kind gerne, sich zu beteiligen.

- **Morgenkreis**
  Der Tag startet in vielen Grundschulen mit einem Morgenkreis. Der Morgenkreis gibt den Kindern die Möglichkeit, sich zu begrüßen und etwas zu erzählen. Falls dein Kind schüchtern ist oder sprachliche Probleme hat, kann es zum Beispiel ein Bild zeigen. Manche Kinder benutzen auch Sprachcomputer, um etwas zu erzählen. Sprich mit der Lehrkraft, welche Möglichkeiten es gibt.

- **Klassenrat**
  Im Klassenrat können die Kinder sich austauschen. Hier können sie über Ideen und Wünsche sprechen. Oder über Streit mit Mitschülern und Mitschülerinnen.

- **Streitschlichterprogramm**
  An vielen Grundschulen gibt es Streitschlichterprogramme. Hier lernen Kinder, wie sie anderen Kindern bei Streit helfen können. Zum Beispiel wenn Kinder sich anschreien oder schlagen. Sie sind auf keiner Seite, sie bleiben neutral. Sie helfen dabei, dass sich die anderen Kinder wieder vertragen.

- **Schülervertretung**
  Auch bei der Schülervertretung kann dein Kind mitmachen. In jeder Klasse gibt es Klassensprecherinnen und Klassensprecher. Sie dürfen bei der Schülervertretung mitarbeiten. Die Schülervertretung trifft sich regelmäßig und spricht über die Interessen der Kinder. Die Kinder können die Schule mitgestalten und lernen, wie demokratische Prozesse funktionieren.

Essen in der Schule

Dein Kind bekommt sein Frühstück für die große Pause von zu Hause mit. Für eine gute Konzentration ist ein gesundes Frühstück besonders wichtig. Das Mittagessen ist in Berlin für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1–6 kostenfrei. Die Berliner Grundschulen achten darauf, dass das Mittagessen für die Kinder abwechslungsreich und gesund ist. Möchtest du mehr über das Mittagessen wissen? Oder hat dein Kind eine Allergie oder eine Unverträglichkeit? Dann sprich mit der Lehrkraft.

Praktische Tipps für den Schulproviant:

- **Zucker vermeiden**
  Jedes Kind freut sich über Schokobrötchen, Fruchtgummis, Saft oder Limonade. Diese Lebensmittel haben viel Zucker. Zucker ist schlecht für die Zähne und die Gesundheit. Er gibt kurz viel Energie, macht dann aber müde. Dein Kind kann sich schlechter auf den Unterricht konzentrieren. Es fühlt sich durch den Zucker unruhig.

- **Obst und Rohkost**
  Obst und geschnittene Rohkost sind genau richtig für den Schulalltag. Sie versorgen dein Kind mit Vitaminen. Und unterstützen es bei seiner Konzentration.

- **Genug trinken**
  Trinken ist wichtig für eine gute Konzentration. Vor allem an besonders heißen Tagen. Am besten sind Wasser und ungesüßte Tees in der Trinkflasche. Erinnere dein Kind regelmäßig, damit es genug trinkt. Schütze dein Kind im Sommer vor der Hitze.

- **Pausenbrot, Eierkuchen, Börek und Co.**
  Packe deinem Kind gerne auch ein Pausenbrot ein. Denke daran, dass auch Nutella, Honig und Marmelade viel Zucker enthalten. Du kannst das Brot besser mit Käse, Frischkäse oder Wurst belegen. Du kannst deinem Kind auch einen aufgerollten Eierkuchen ohne Füllung oder Börek einpacken.

WENN KINDER AUSGEGRENZT WERDEN

Einfacher Streit oder Mobbing?

Dein Kind erzählt dir, dass es ausgegrenzt wird? Oder geärgert? Es ist normal, dass Kinder streiten. Nimm dein Kind ernst und versuche herauszufinden, was genau passiert ist. Versuche erst mal, ruhig zu bleiben. Handelt es sich um schlimme oder dauerhafte Auseinandersetzungen, sprich bitte mit der Lehrkraft. Du kannst auch mit der Schulsozialarbeit sprechen. Oder mit dem SIBUZ.

Dein Kind erzählt dir, dass es geärgert oder ausgegrenzt wird. Das kannst du tun:

Schritt 1:
Sprich mit deinem Kind über seine Gefühle und Wünsche, zum Beispiel so:
„Du durftest in der Pause nicht mitspielen. Da warst du bestimmt traurig, weil du auch mitspielen wolltest, oder?“

Schritt 2:
Überlege mit deinem Kind, wie sich die anderen Kinder fühlen. Zum Beispiel so:
„Hm, die hatten wahrscheinlich Spaß zu zweit und wollten in Ruhe spielen. Kennst du das auch, dass du manchmal mit einem Kind zu zweit spielen magst?“
Oder: „Hm, ist Selma vielleicht eifersüchtig und möchte ihre Freundin ganz für sich alleine haben?“

Wichtig: Es hilft deinem Kind, die Gefühle von anderen Kindern zu verstehen. Und das nachzufühlen. Dann denkt es vielleicht: „Das war keine Ausgrenzung. Sondern ein normales Gefühl. Das hatte ich auch schon einmal.“

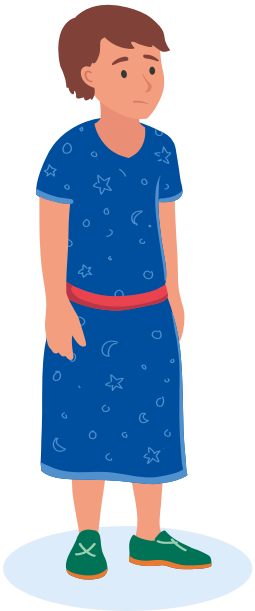
Die eigenen Gefühle zu verstehen und mit ihnen umzugehen, ist für alle Kinder schwer. Für Kinder mit Förderbedarf ist es manchmal noch schwerer. Zum Beispiel wenn sie nicht gut sprechen oder hören können. Bemerkst du, dass dein Kind oft ungewollt alleine spielt oder geärgert wird? Dann sprich mit dem Schulpersonal. Es ist wichtig, dass alle Bescheid wissen, um für dein Kind da sein zu können.

Schritt 3:
Findet Ideen für die nächste Pause:
„Was könntest du denn tun, wenn sie morgen in der Pause wieder alleine spielen wollen?“

Dein Kind fühlt sich sicher, wenn es genau weiß, was es bei Ausgrenzung tun kann. Du verhinderst, dass sich dein Kind wie ein Opfer fühlt.

Mögliche Ideen für dein Kind, wenn es sich ausgegrenzt fühlt:
Ein anderes Kind fragen, ob es mit ihm spielen möchte.
Den Kindern, die ausgrenzen, aus dem Weg gehen.

Dein Mutmach-Satz:
» Mein Kind ist wertvoll, wie es ist! «



Wichtige Hintergründe zum Mobbing

Mobbing bedeutet, dass ein Kind regelmäßig und über einen langen Zeitraum geärgert, ausgegrenzt oder beleidigt wird. Manchmal ist Mobbing auch körperlich und Kinder sind sogar Gewalt ausgesetzt.

Was sind mögliche Hinweise für Mobbing?

- Dein Kind hat keinen Spaß mehr daran, sich mit Freundinnen oder Freunden zu treffen.
- Dein Kind möchte nicht mehr in die Schule gehen.
- Dein Kind ist sehr still und wirkt ängstlich.
- Dein Kind hat Schmerzen oder fühlt sich schlecht. Zum Beispiel Bauchschmerzen oder Kopfschmerzen.
- Dein Kind verändert sich und du erkennst es kaum wieder.

Notfallplan bei akutem Verdacht auf Mobbing

Das kannst du tun:

1. **Sei für dein Kind da:** Nimm dein Kind in den Arm, höre ihm zu und sage ihm: „Ich bin für dich da. Ich helfe dir.“ Mach ihm klar, dass es gut so ist, wie es ist. Sprecht darüber, was es tun kann, wenn es beim nächsten Mal geärgert wird.

2. **Stärke dein Kind:** Sorge zu Hause für viel Geborgenheit und Entspannung. Tut gemeinsam Dinge, die dein Kind zum Lachen bringen und die ihm Spaß machen. Fördere seine Stärken durch Hobbys. Auch die Teilnahme an einem Selbstbehauptungskurs tut vielen Kindern gut.

3. **Sprich mit Fachpersonen:** Suche schnellstmöglich Kontakt zur Schulsozialarbeit oder zur Lehrkraft, falls du ihr vertraust. Die Schulsozialarbeit hat Schweigepflicht. Du kannst ihr alles anvertrauen. Die Schulsozialarbeit kann dir helfen, professionelle Hilfe außerhalb der Schule für dein Kind zu finden. Sie spricht auch mit der Lehrkraft, wenn du das möchtest.

Wichtig: Ein Gespräch mit den Eltern des Kindes, das dein Kind mobbt, sollte immer mit einer weiteren Fachperson geführt werden. Das Kind, das dein Kind ausgrenzt, braucht auch psychologische Hilfe und Unterstützung. Es mobbt, weil ihm etwas fehlt. Die Bedürfnisse aller Kinder sind wichtig. Braucht das ausgegrenzte Kind Schutz und Selbstvertrauen? Braucht das Kind, das ausgrenzt, Sicherheit oder möchte dazugehören?

Wenn dein Kind online gemobbt wird, heißt das Cybermobbing. Sprich unbedingt mit der Lehrkraft oder der Schulsozialarbeit darüber. Weitere Hilfsstellen findest du bei den Verweisen auf der letzten Seite.

TASCHENGELD – AB WANN UND WIE VIEL?

Vielleicht bekommt dein Kind schon ein kleines wöchentliches Taschengeld? Oder du denkst darüber nach, bald damit anzufangen? Taschengeld ist Geld, das dein Kind wöchentlich von dir bekommt. Dein Kind darf selbst entscheiden, was es von dem Geld kauft. Es kann auch sparen, um sich einen größeren Wunsch zu erfüllen. Das Taschengeld hilft deinem Kind, Umgang mit Geld zu lernen. Es hilft deinem Kind, Zahlen zu verstehen. Kinder sind stolz, wenn sie ihr eigenes Geld haben.
In der zweiten Klasse können viele Kinder schon etwas besser mit Zahlen umgehen. Und sie verstehen Geld besser. Deshalb ist jetzt ein guter Moment, deinem Kind regelmäßig Taschengeld zu geben.
Hier kommen ein paar Tipps zum Taschengeld.

- **Wie viel Taschengeld ist sinnvoll?**
  Gib nur so viel Geld, wie ihr es euch leisten könnt. In diesem Alter ist es sinnvoll, das Taschengeld wöchentlich auszuzahlen. Mit ungefähr 7 Jahren sind 1,50 € – 2 € in der Woche genug.

- **Wann gibst du das Geld deinem Kind?**
  Ihr könnt einen festen Tag vereinbaren, an dem dein Kind das Taschengeld bekommt. Du zahlst das Taschengeld zuverlässig und regelmäßig an dein Kind aus.

- **Worauf sollst du sonst noch achten?**
  Erkläre deinem Kind, dass man sein Taschengeld auch sparen kann. Zum Beispiel um eine größere Sache zu kaufen. Wenn es sein Taschengeld dennoch gerne im nächsten Kiosk oder Supermarkt ausgibt, dann lasse das zu. Das Taschengeld gehört deinem Kind und es sollte darüber selbst entscheiden. So lernt es, wie man mit Geld umgeht. Und wie es ist, wenn man alles Geld schon ausgegeben hat. Du kannst deinem Kind deinen Rat anbieten. Aber nur wenn es das möchte. Und wenn es danach fragt.

Dein Kind nimmt sein Taschengeld mit zur Schule? Bitte lasse dir erzählen, wofür es das Geld ausgegeben hat. Zum Beispiel beim Pausenverkauf. Wenn dein Kind sein Geld oft für andere Kinder ausgibt, frage genau nach. Vielleicht möchte dein Kind sich beliebt machen oder traut sich nicht, NEIN zu sagen. Wenn dein Kind die Situation alleine nicht lösen kann, sprich mit der Lehrkraft darüber.

FREIZEITAKTIVITÄTEN UND HOBBYS

Wenn dein Kind nachmittags in der Schule betreut wird, gibt es verschiedene Angebote. Zum Beispiel Sportangebote oder Angebote der Musikschulen. Dein Kind hat die Möglichkeit, seine Interessen zu entdecken und sich auszuprobieren. Viele Kinder möchten auch außerhalb der Schule ein Hobby haben. Das kann Sport, Musik oder Kunst sein. In Berlin gibt es auch viele kostenfreie Freizeitaktivitäten. Bitte denke daran, dass dein Kind auch Pausen braucht. Wenn es ein bis zwei Nachmittage in der Woche ein Hobby hat, reicht das. Für Kinder ist es genauso wichtig, Zeit zum Spielen und für Freunde zu haben. Oder ihr unternehmt gemeinsam etwas. Ihr könnt zum Beispiel zusammen Radfahren üben oder schwimmen gehen. Gemeinsame Unternehmungen und Hobbys machen Spaß. Kinder brauchen aber auch die Möglichkeit, sich auszuruhen und zu langweilen.

Manche Kinder haben therapeutischen Förderbedarf. Sie verbringen viel Zeit mit Therapien, wenn andere Kinder Freizeit haben. Zum Beispiel mit Physio- und Ergotherapie oder Logopädie. An vielen Schulen kann ein Teil dieser Therapien vormittags stattfinden. Frage gerne die Klassenleitung, ob das an eurer Schule möglich ist.

Weitere Informationen und Links findest du am Ende der ElternMail.

Bildung und Teilhabe

Berlinpass-BuT

Dein Kind hat ein neues Hobby und das Geld ist knapp? Familien mit weniger Geld bekommen oft Hilfe mit dem Berlinpass-BuT.
BuT heißt Bildungs- und Teilhabepaket. Das kannst du bei verschiedenen Stellen beantragen:

- Jobcenter
- Sozialamt
- Wohngeldstelle
- Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten

In der Grundschulzeit kannst du diese Hilfen bekommen:

- Geld für Ausflüge und längere Klassenfahrten
- Geld für Kultur, Sport und Freizeit, zum Beispiel für den Musikunterricht oder Sport
- Nachhilfe und Lernförderung
- Geld für Schulsachen

Ihr bekommt keine Hilfe durch BuT und das Geld reicht nicht für den Schulausflug?
Dann sprich gerne den Förderverein der Schule an.
Sie helfen auch bei der Bezahlung von Schulausflügen.

DIGITALE MEDIEN SINNVOLL NUTZEN

Smartphone, Tablet & Co.

Digitale Medien sind ein wichtiger Teil unseres Alltags. Viele Mütter und Väter fragen sich: Wie viel Zeit darf mein Kind am Fernseher, Handy oder Computer verbringen? Welche Sachen darf es anschauen? Hier kommen einige Tipps, worauf du bei der Mediennutzung achten solltest:

- **Du bist das Vorbild für dein Kind**
  Dein Kind beobachtet, wie lange du mit deinem Smartphone oder Tablet beschäftigt bist. Es lernt von dir, wie die Geräte funktionieren und wie man mit ihnen umgeht. Achte deshalb darauf, dein Smartphone oder Tablet auch mal wegzulegen.

- **Nutzungszeiten begrenzen**
  Sage klar, wie lange dein Kind die Geräte nutzen darf. In diesem Alter am besten: Hörspiele höchstens 60 Minuten täglich. Videos, Filme und Spielekonsolen höchstens 45 bis 60 Minuten. Zeige deinem Kind nur Filme und Hörspiele für sein Alter. Manche Medien sind nur für ältere Kinder geeignet. Diese sollte dein Kind nicht sehen.

- **Kein Fernseher oder Spielekonsole im Kinderzimmer**
  Dein Kind kann noch nicht alleine entscheiden, welche Medien geeignet sind. Es kann auch noch nicht entscheiden, wie viel Zeit es vor seinem Gerät verbringt. Dein Kind sollte keinen Fernseher und keine Spielekonsole im Zimmer haben. Dann weißt du nicht, was es schaut. Und wie lange es schaut.

- **Braucht mein Kind ein eigenes Smartphone?**
  Nein, dein Kind braucht noch kein eigenes Smartphone. Ab dem 10. Geburtstag könnt ihr euch nach einem ersten Smartphone umsehen.

- **Klare Vereinbarungen treffen**
  Findet gemeinsame Regeln:
  - Beim Essen gibt es keine digitalen Medien.
  - Eine Stunde vor dem Schlafen gibt es keine digitalen Medien.
  - Es gibt feste Medienzeiten.

- **Geeignete Suchmaschinen für Kinder**
  Dein Kind möchte im Internet etwas suchen und lesen. Das nennt man auch recherchieren. Erkläre ihm, wie es sicher surfen kann. Hierfür gibt es Suchmaschinen, die nur Seiten für Kinder anzeigen. Passende Suchmaschinen für Kinder sind zum Beispiel:

  www.fragfinn.de

  oder

  www.helles-koepfchen.de

- **Bleibe bei deinem Kind**
  Sei die ersten Male dabei, wenn dein Kind digitale Medien ausprobiert. So kannst du beobachten, wie es reagiert. Und wann es Hilfe benötigt. Wenn es schon etwas geübter ist, darf es auch mal alleine arbeiten oder spielen. Bleibe immer in der Nähe, damit es dich ansprechen kann, wenn es Fragen hat.

- **Wie kann ich mein Endgerät „kindersicher“ machen?**
  Es gibt viele Möglichkeiten, um dein Smartphone oder Tablet kindersicher zu machen. In den App-Stores kannst du den Bereich der Käufe mit einem Passwort schützen. Dann kannst nur du Apps kaufen und herunterladen. Wenn dein Kind Apps auf deinem Smartphone oder auf dem Tablet nutzen darf, sollten diese keine In-App-Käufe und Werbung enthalten. So verhinderst du, dass dein Kind aus Versehen etwas kauft. Beliebte Seiten wie Youtube kann man auch kindersicher einstellen.

- **Soziale Medien**
  Die sozialen Medien, zum Beispiel TikTok, Instagram und Facebook, sollte dein Kind noch nicht nutzen.

- **Bewegung an der frischen Luft**
  Vor dem Fernseher oder dem Handy sitzt dein Kind und bewegt sich kaum. Zum Ausgleich kannst du mit ihm an die frische Luft gehen – zum Beispiel auf den Spielplatz, in den Wald oder in den Park.

UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE IN BERLIN

Berliner Familienportal
Auf dem Berliner Familienportal finden sich zahlreiche wertvolle Serviceinformationen rund um das Thema Familie, ein Veranstaltungskalender für Kinder, Jugendliche und die gesamte Familie sowie Ratgeber zu vielseitigen Themen (z. B. Freizeit, Finanzen, alleinerziehend, Kita usw.)
← https://familienportal.berlin.de

Spielplätze und Bewegungsangebote
In jedem Berliner Bezirk findet sich eine Vielzahl von Spielplätzen; im Winter sind die sogenannten Winterspielplätze ein Treffpunkt zum Spielen, Toben und für den Austausch. Zudem bietet Berlin eine große Bandbreite an Sport-, Bewegungs- und Tanzangeboten für Kinder. Die Angebote findest du hier:
← www.berlin.de/kultur-und-tickets/tipps/kinder/spielplatz

← https://familienportal.berlin.de/artikel/sport-fuer-die-ganze-familie

Beim Spielplatztreff lassen sich Spielplätze gezielt nach inklusiven Kategorien filtern, beispielsweise nach Barrierefreiheit:
← www.spielplatztreff.de/spielplatz/suchen

Jugendverkehrsschulen
In allen Bezirken gibt es Jugendverkehrsschulen. Auch dort kann man üben, mit einem Kinderfahrrad sicher zu fahren. Der sichere Umgang mit dem eigenen Fahrrad ist eine wichtige Voraussetzung für die Radfahrausbildung in der 3. und 4. Jahrgangssstufe. Für Kinder, die kein Fahrrad fahren, halten einige Jugendverkehrsschulen auch andere Fahrzeuge vor. Es lohnt sich, gezielt danach zu fragen. Die Jugendverkehrsschulen findest du hier:
← www.berlin.de/sen/bildung/lebenslanges-lernen/lernorte/jugendverkehrsschulen

Unterstützung bei gesundheitlichen Problemen, Entwicklungsauffälligkeiten und Behinderung
Bei Beratungsbedarf zu Entwicklungsauffälligkeiten des Kindes sind der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD), die Kinder- und Jugendambulanzen (KJA) oder die Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ) hilfreiche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Zudem stehen die bezirklichen Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentren (SIBUZ) zur Verfügung.
Wird bei einem Kind ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt oder liegt eine Diabetes-Erkrankung vor, so besteht Anspruch auf eine Schulhelferin oder einen Schulhelfer zur Unterstützung bei ergänzender Pflege oder Hilfe im Unterricht.
← www.kinderversorgungsnetz-berlin.de/gesundheitsamt

← www.kja-spz-berlin.de

← www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/beratungszentren-sibuz

← www.kinderversorgungsnetz-berlin.de/schulhilfe

UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE IN BERLIN

← https://familienportal.berlin.de/artikel/inklusion-in-der-schule

← www.berlin.de/sen/bildung/schule/inklusion/ergaenzende-pflege-und-hilfe

Der Teilhabefachdienst Jugend ist zuständig für die Leistungen der Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit. Der Dienst befindet sich im Jugendamt.
← www.kinderversorgungsnetz-berlin.de/leistungen-zur-teilhabe-bildung

Weitere Informationen zur Beschulung von Kindern mit Förderbedarf in Berlin liefert diese Broschüre:
← www.eltern-beraten-eltern.de/wp-content/uploads/2022/06/EbE_Schulbroschuere_2021.pdf

Der Weg zu einem Integrationsstatus im Hort
← www.kinderversorgungsnetz-berlin.de/index.php/ergaenzende-foerderung-und-betreuung

Lesen als Schlüsselkompetenz
Ehrenamtliche Unterstützung bei der Stärkung von Lese- und Lernkompetenzen bieten beispielsweise die Berliner Lesepaten oder diverse Mentoringprojekte.
← www.voebb.de

← www.lesepaten.berlin

← www.kipa-berlin.de/alle-programme-auf-einen-blick-1

Kostengünstigen bzw. kostenlosen Zugang zu Büchern ermöglichen z. B. der Berliner Büchertisch und die öffentlichen Bibliotheken:
← www.buechertisch.org

Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS)
Weitere Informationen zu Förderungsmöglichkeiten findest du hier:
← www.berlin.de/sen/bildung/schule/foerderung/lernschwierigkeiten/lese-und-rechtschreibschwierigkeiten

Schwierigkeiten im Rechnen
Die Lehrkräfte sind erste Ansprechpartner für die Eltern. Informationen zu Hilfe und Fördermaßnahmen im Fach Mathematik gibt es hier:
← www.berlin.de/sen/bildung/schule/foerderung/lernschwierigkeiten/rechenschwierigkeiten

Schulessen
Das Mittagessen in der Schule (Klasse 1 – 6) ist für alle Kinder in Berlin kostenlos. Berlin nimmt am EU-Schulmilchprogramm teil. Dies soll die Entwicklung gesunder Ess- und Ernährungsgewohnheiten fördern. Informationen dazu sowie zum Schulessen und zu Ergebnissen von Studien zur Qualität des Schulessens finden sich hier:
← www.berlin.de/sen/verbraucherschutz/aufgaben/ernaehrungspolitik/artikel.846466.php

Schule mitgestalten
Als Eltern kann man Schule auf verschiedene Arten mitgestalten.
Als Elternvertreter kann man in verschiedenen Gremien der Schule mitwirken.
Neben den Gremien in der Schule kann man auch auf Bezirksebene im Bezirkselternausschuss (BEA) mitarbeiten oder auf Landesebene im Landeselternausschuss (LEA). Über die Seite des LEA finden sich auch die Seiten der Bezirkselternausschüsse. Hier gibt es dazu mehr Informationen:
← www.berlin.de/sen/bildung/schule/gute-schule/mitwirkung-von-schuelern-und-eltern/web_leitfaden_elternvertreter.pdf

Aktuelle Informationen vom Landeselternausschuss Berlin
Auf dieser Seite finden Eltern Neuigkeiten und wichtige Hinweise rund um Schulen in Berlin.
← www.leaberlin.de/aktuelles

In vielen Schulen gibt es auch Fördervereine, die sich über Mitwirkung freuen.
Fördervereine an Kitas und Schulen haben einen Landesverband, der die Arbeit der Vereine vielfältig unterstützt. Zu den Aufgaben und Möglichkeiten von Fördervereinen gibt es hier mehr Informationen:
← https://familienportal.berlin.de/artikel/foerdervereine-engagement-fuer-eltern-in-kita-und-schule

← www.lsfb.de

Gewalt und Mobbing
Kommt es in der Schule zu Beleidigungen, körperlicher Gewalt, Mobbing oder anderen Notfällen und Krisen, so besteht dringender Handlungsbedarf. Folgende Seiten helfen bei Fragen weiter und listen wichtige Anlaufstellen:
← www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/gewalt-und-notfaelle

← https://familienportal.berlin.de/artikel/unterstuetzung-bei-mobbing-in-der-schule-und-im-internet

← www.kids.kinderwelten.net/de

Hilfe bei Cybermobbing
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:
← www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/kinder-und-jugend/medienkompetenz/was-ist-cybermobbing--86484

Klicksafe
← www.klicksafe.de/cybermobbing

UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE IN BERLIN

Schulbezogene psychologische Fragen und Probleme
Der schulpsychologische Dienst in Berlin bietet eine qualifizierte Unterstützung und Beratung bei schulbezogenen psychologischen Fragen und Problemen. Die Beratung ist freiwillig, kostenfrei und unterliegt der psychologischen Schweigepflicht sowie dem Datenschutz.
← **www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulpsychologie**

Mehrsprachigkeit
Für multilinguale Familien gibt es Tipps und Beratungsangebote beim Berliner Interdisziplinären Verbund für Mehrsprachigkeit (BIVEM), dem Verband binationaler Beziehungen und Partnerschaften, iaf e. V., sowie dem Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen fmks e.V. Die Links zu diesen und weiteren Angeboten und Informationen finden sich hier:
← **https://familienportal.berlin.de/artikel/sprachtalent-in-die-wiege-legen-mehrsprachige-erziehung**

Taschengeld
Mit Taschengeld lernen Kinder den Umgang mit Geld. Tipps und Hinweise zu diesem Thema finden sich hier:
← **https://familienportal.berlin.de/artikel/taschengeld-ratgeber-fuer-berliner-eltern**

Erziehungs- und Familienberatungsstellen
Wenn es Streit oder Probleme in der Familie gibt, helfen Erziehungs- und Familienberatungsstellen weiter. Es gibt sie in jedem Bezirk: **www.efb-berlin.de**

Angebote für junge Menschen mit Beeinträchtigung findest du auf dieser Seite:
← **www.eltern-beraten-eltern.de/infomaterial**

Finanzielle Entlastung für Familien
Durch verschiedene Leistungen des Bildungspakets (Bildung und Teilhabe, auch BuT) wird die Teilhabe an Angeboten in Schule und Freizeit von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit wenig Geld gefördert. Wenn Kinder im Sportverein mitmachen wollen oder ein Instrument lernen, so können die Kosten (teilweise) darüber finanziert werden. Auch kulturelle Aktivitäten, Ausflüge oder Fahrten der Schule werden ermöglicht. Deine Fragen zum BuT beantwortet die BuT-Beratung.
← **https://familienportal.berlin.de/artikel/bildungspaket-fuer-mein-kind-leicht-erklaert**

← **https://familienportal.berlin.de/artikel/finanzielle-unterstuetzung-zur-klassenfahrt**

← **www.but-beratung.de**

Kostenlose Schülertickets
Das kostenlose Schülerticket kann bei der BVG oder der S-Bahn Berlin bestellt werden. Dazu brauchst du einen Schülerausweis und ein Passbild deines Kindes. Es kann nur online beantragt werden.
← **www.bvg.de/de/abos-und-tickets/alle-abos/schuelerticket-berlin**

Medienerziehung
Computer, Handy, Internet gehören heute auch zum Kinderalltag. Wie und in welchem Umfang? Und wie können Kinder im Netz geschützt werden?
Hinweise und Adressen für Rat und Hilfe gibt es hier:
← https://familienportal.berlin.de/artikel/medienkompetenz-fuer-kinder-und-familien

← www.tjfbg.de/ausserschulische-angebote/barrierefrei-kommunizieren

In allen Berliner Bezirken gibt es Medienkompetenzzentren. Sie fördern mit vielfältigen Angeboten die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen, aber auch Eltern und pädagogischen Fachkräften. Unterstützung, Informationsmaterialien, Angebote für Elternabende in Schulen sowie Elternkurse bietet auch die Fachstelle für Suchtprävention.
← www.jugendnetz.berlin/jn/00_Medienkompetenzzentren

← www.berlin-suchtpraevention.de/themen/medien

Geeignete Suchmaschinen für Kinder
Es gibt Suchmaschinen, die nur Seiten für Kinder anzeigen.
Passende Suchmaschinen für Kinder sind zum Beispiel:
← www.fragfinn.de

← www.helles-koepfchen.de

Eltern mit chronischen Erkrankungen oder Behinderung
Berlin bietet zahlreiche Angebote für Eltern, die Behinderungen oder chronische Erkrankungen haben. Hole dir Unterstützung, um dein Familienleben zu erleichtern. Informationen und weiterführende Links bietet das Berliner Familienportal:
← https://familienportal.berlin.de/artikel/eltern-mit-behinderung-oder-chronischen-erkrankungen

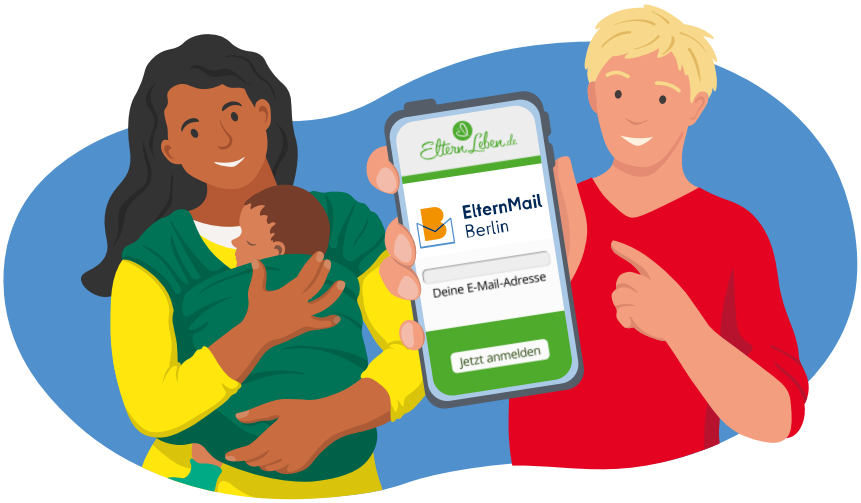
VON BEGINN AN GUT BEGLEITET

Mit der **ElternMail Berlin** will die **Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie** allen Eltern beim Start ins Familienleben und auf dem weiteren Weg zur Seite stehen und sie stärken.
Das für Familien kostenlose Angebot soll dazu beitragen, dass Mütter und Väter hilfreiche Informationen rund um die Entwicklung ihres Kindes erhalten und praktische Tipps und Hinweise zu unterstützenden Angeboten vor Ort finden.

GUT ZU WISSEN:
Freue dich auf die nächste ElternMail Berlin

Die Ausgabe für die 3. Jahrgangsstufe erhältst du zu Beginn des nächsten Schuljahres.

JETZT ANMELDEN:
Erhalte die ElternMails digital!



Impressum

Herausgeber
ElternLeben.de – ein Angebot der wellcome gGmbH

www.elternleben.de

www.wellcome-online.de

Unterstützt von
Stützrad gGmbH

Gefördert durch

BERLIN
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Konzeption
wellcome gGmbH: Dr. Martina Stotz

Redaktion
wellcome gGmbH: Dr. Martina Stotz, Madeline Hoffmann, Sabine Linz

Stützrad gGmbH: Katja Brendel, Sabrina Döring

Freie Mitarbeit: Rebecca Pascual Vega, Martina Rosenboom, Franziska Teske

Koordination Marketing & Gestaltung
wellcome gGmbH: Berit Lohnzweiger

Grafik und Layout
wellcome gGmbH: Florian Stuertz, Ute Lamken

Illustrationen
Franziska Bachmaier (House of Creatures)

Foto
S. 1: iStock (FatCamera)

© wellcome gGmbH 2025

1. überarbeitete Ausgabe

ElternLeben.de

ElternMail Berlin wird herausgegeben von **ElternLeben.de – der Online-Plattform für Eltern.**

Wir begleiten dich mit Wissen und kostenloser Beratung von der Schwangerschaft bis in die Pubertät.

Melde dich für die digitale ElternMail an, um keine Ausgabe zu verpassen – es dauert nur 2 Minuten.
(Deutsch / English / Polski / українська / Türkçe / العربية)

← **www.elternleben.de/elternmail-berlin**

Diese ElternMail Berlin ist in einfacher Sprache geschrieben.